

Szenen einer Ehe - Erzählungen des Gustav Y

Mareike Haase (Zürich)

Abstract

Die Lizentiatsarbeit untersucht vor dem Hintergrund des Kollusionsmodells (Willi 1975/1998) die Darstellung der ehelichen Beziehung in sechs iterativen und sechs episodischen Ehe-Erzählungen aus der psychoanalytischen Langzeitbehandlung des Gustav Y, einem Klienten, zu dem 54 Therapie-Stunden der insgesamt 390 Stunden umfassenden Behandlung in transkribierter Form aus der Ulmer Textbank vorliegen.

Mit Hilfe der Erzählanalyse JAKOB, einem Forschungsinstrument der klinischen Narrativik, wird untersucht, ob sich in den Ehe-Erzählungen sich wiederholende narrative Muster und Konfliktdynamiken zeigen und ob sie sich im Verlauf der Behandlung des Gustav Y verändern. Die Ergebnisse der Analyse der iterativen und der episodischen Ehe-Erzählungen werden miteinander verglichen. Dabei werden die Phasen der psychosexuellen Entwicklung, auf die die Wunsch- und Angstthemen in den Ehe-Erzählungen verweisen, für die Zuordnung zu den Kollusionsmustern verwendet und das mit den Wünschen und Ängsten assoziierte kollusive Verhalten in den Erzählungen dargestellt.

Es zeigen sich sowohl in den iterativen als auch in den episodischen Ehe-Erzählungen sich wiederholende narrative Muster und Konfliktdynamiken, wobei sie sich im Verlauf der Behandlung verändern. Die dominanten Wunsch- und Angstthemen in den Erzählungen stammen überwiegend aus der analen Phase und lassen auf das anal-

sadistische Kollusions-muster als Haupt-Kollusion schliessen. Das fixierte kollusive Verhalten der Ehepartner zeigt sich besonders in den iterativen Ehe-Erzählungen, während der Paarkonflikt und die anstehende Veränderung der kollusiven Positionen der Partner sich eher in den episodischen Erzählungen ausdrückt. Der Nutzen iterativer Erzählungen zur Erschliessung von Objektbeziehungen mit der Erzählanalyse JAKOB und die Implikationen für die Anwendung der Erzählanalyse JAKOB zur Bestimmung von Kollusionsmustern in der paartherapeutischen Praxis werden diskutiert.